

KN, 14.02.2005

Wo nicht nur das Ergebnis zählte

400 Schüler beim Landesentscheid für die Mathe-Olympiade

Kiel – Für Moritz Rodenhausen aus Kiel war der Sonnabend schon lange geblockt. Schließlich stand wieder einmal der Landesentscheid für die Mathe-Olympiade an – und da ist die Teilnahme für alle Mathe-Asse unter den schleswig-holsteinischen Schülern Ehrensache: 400 Schüler versuchten sich im Audimax der Kieler Uni an Aufgaben, die über den normalen Mathe-Unterricht weit hinausgingen.

Von Heike Stüben

Drei Aufgaben gab es für jede Klassenstufe zu knacken. Die Mädchen und Jungen aus Stufe 6 durften sich zum Beispiel gedanklich ins virtuelle Lottostudio begeben und überlegen, wie viele Kugeln man mit verbundenen Augen aus einer Trommel mit 12 roten, 15 blauen und 8 gelben herausnehmen muss, um garantiert fünf Kugeln gleicher Farbe zu bekommen: Genügen da 12, 13 oder 15 Kugeln? Für Tobias Konzok von der Gesamtschule Bad Oldesloe war das kein Problem: „Klar, dass 13 und 15 richtig sind“, erklärte er später kess anderen Teilnehmern.

Doch nicht nur auf das richtige Ergebnis kam es an. „Die volle Punktzahl erhält man nur, wenn der Lösungsweg nachvollziehbar beschrieben und begründet wird“, erklärte der Organisator Dr. Hinrich Lorenzen, Privatdozent an der Kiele Uni. Die Tücke lag also im Detail, wie auch Neustarterin Christine Nülle aus der 9. Klasse der Alexander-von-Humboldt-Schule in Neumünster erkannte. „Das Ergebnis habe ich ja, aber der Weg ...“ sagte die 14-Jährige.

Die vorgeschlagenen Lösungswege brachten allerdings auch die Matheprofis aus Schulen, der Uni und vom IQSH ins Schwitzen, die die 400 Arbeiten in Windeseile korrigierten. „Mir schwirrt der Kopf, weil jeder Vorschlag sich im Detail von den anderen unterschied und gerecht bewertet werden musste“, bekannte bei der abschließenden Siegerehrung Prof. Jens Heber, geschäftsführender Direktor des Mathematischen Seminars. Die Vielfalt der Lösungen zeige aber auch, wie kreativ und vielseitig Mathematik sei.

Für die Teilnehmer war die Landesmeisterschaft aber längst nicht nur harte Kopfarbeit. „Das macht ja Spaß, wenn man so tüfteln kann“, meinte Marcel Launstein von der Isarnho-Schule in Gettorf. Zudem wurden eifrig neue Bekanntschaften geschlossen oder auch mal alte Freunde wieder getroffen. „Wir waren zusammen in der musikalischen Früherziehung und beim Schwimmen – und sehen uns hier jetzt wieder“, erzählten Michèle Jornot vom Gymnasium Kiel-Wellingdorf und Olaf Mordhorst von der Käthe-Kollwitz-Schule in Kiel.

Donnernder Applaus gab es schließlich für die Sieger jeder Klassenstufe: Daniel Brummerloh (Gymnasium Altenholz), Tobias Konzok (Gesamtschule Bad Oldesloe), Marieke Wandel (Dahlmannschule, Bad Segeberg), Patrick Stoll und Malte Lackmann (beide Klaus-Groth-Schule, Neumünster), Olaf Mordhorst (Käthe-Kollwitz-Schule, Kiel), Lennart Stern (Stormarnschule, Ahrensburg) und Moritz Rodenhausen (Kieler Gelehrtenschule). Ab der 7. Klassenstufe werden sich die Sieger nun in zwei Trainingscamps auf den Bundeswettbewerb in Saarbrücken vorbereiten. Ebenfalls ins Training gehen auch die besten Zweitplatzierten ab Stufe 7: Bastian Stern (Stormarnschule, Ahrensburg), Florian Tran (THG Mettenhof, Kiel), Johann Sawatzky (Detlegymnasium, Glückstadt), Marvin Sauerland (Gymnasium Elmsenhagen,

Kiel), Christopher Kleen (Immanuel-Kant-Schule, Neumünster), Hannes Christiansen (Heinrich-Heine Gymnasium, Heikendorf), Jessica Fitzen (Elsensee Gymnasium, Quickborn), Christian Mallas (Kieler Gelehrtenschule) und Hanno Becker (Johann-Heinrich-Voss-Schule, Eutin).